

Wolbeck Angelmodde



Nachrichten

Jugendreferat: Freizeit in Schweden

MÜNSTER-WOLBECK. Das Jugendreferat des Evangelischen Kirchenkreises Münster, die Evangelische Friedens-Kirchengemeinde und die Evangelische Kirchengemeinde Wolbeck bieten in diesem Sommer eine Jugendfreizeit in Skafö in Schweden an. 40 Jugendlichen im Alter von 13 bis 16 Jahren können mitfahren und an „Schwedens begehrt Westküste, inmitten der Schären, den Sonnenuntergang am eigenen Strand mit felsiger Baudeinsel genießen“, heißt es in der Ankündigung. Kochen, Programmideen einbringen, chillen, reden,

spielen, Workshops, Begegnungen, Ausflüge, Entdeckungen, Sport könnten Themen dieser Freizeit sein. Die Kosten betragen 490 Euro. Darin sind unter anderem die Verpflegung, Hin- und Rückfahrt und verschiedene Ausflüge enthalten. Die Freizeit geht vom 4. bis zum 18. August. Begleitet wird die Gruppe von einem erfahrenen Reisetem, heißt es weiter. Informationen gibt Andreas Czarske, Jugendreferat, ☎ 0251/ 51028532 (E-Mail: Andreas.Czarske@ev-kirchenkreis-muenster.de). Er nimmt auch Anmeldungen entgegen.

Heute in Wolbeck

■ **Hallenbad**
Öffnungszeiten von 14 bis 17 Uhr, Brandhoveweg 101

■ **Rat & Tat**
Bürgerbüro, Münsterstraße 7, 14 bis 18 Uhr

■ **Kultur**
Kulturkreis: Koreanischer Nachmittag, 15 Uhr, Gaststätte An

de Steenpaorte „Musette und Jazz Manouche – Musik aus dem kulturellen Schmelztiegel Paris in der Mitte des 20. Jahrhunderts“ – mit dem Duo „Peugeot Noir“, 15 Uhr, Awo Treff

■ **Müllabfuhr**
Recyclinghof: Öffnungszeiten von 8.30 bis 13 Uhr, Eschstraße 79

Heute in Angelmodde

■ **Bücherei**
Bücher- und Medienausleihe, KÖB St. Agatha, 17 bis 18 Uhr

Mobile, 15 bis 19 Uhr

■ **Jugend**
Offener Treff, Jugendzentrum

■ **Vereine**
Nähkurs, Treffpunkt Waldsiedlung, 9.30 bis 11.45 Uhr

Westfälische Nachrichten

Lokalredaktion Münster-Hiltrup:
Moränenstraße 1 (Ecke Marktallee 39), MS-Hiltrup
Iris Sauer-Waltermann, **Telefon:** 0 25 01 / 44 68-71
Martina Schönwälder, **Telefon:** 0 25 01 / 44 68-72
Telefax: 0 25 01 / 44 68-79
E-Mail: redaktion.hil@wn.de
Anzeigen-/Leserservice: 02 51 / 690-0
Telefax: 02 51 / 690-45 70



Vor Ort
in Ihrer
Nähe!

Ihr WN-Servicepartner vor Ort!

Hiltruper Buchhandlung Marktallee 46 in 48165 Münster-Hiltrup

Unser **Servicepartner** bietet Ihnen ein umfangreiches Service-Angebot:

- Abo-Bestellungen
- Reisenachsendungen
- Zeitungsspenden
- private Kleinanzeigen
- Familienanzeigen

Ihre Tageszeitung erreichen Sie direkt unter:
Telefon: 0251/6900
Fax: 0251/6904570
E-Mail: kundenservice@wn.de

meine.wn.de



Holocaust Thema in Oberstufenkursen am Gymnasium Wolbeck

Gedenken nicht versiegen lassen



Das Bild hält die Eindrücke fest, die die angehenden Abiturienten in einem Kunst- und einem Musikkurs zum Thema „Holocaust“ gesammelt haben.

Foto: Gymnasium Wolbeck

Von Erhard Kurlemann

MÜNSTER-WOLBECK. Antisemitismus und Fremdenhass, andere Meinungen oder ein anderes Aussehen – Propaganda, gezielt gesteuert von den Nationalsozialisten, führte Millionen von Menschen in den Tod in den Konzentrationslagern. In diesen Tagen jährt sich die Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz zum 75. Mal.

„Der Holocaust ist noch immer ein wichtiges Thema, die Betroffenheit der Schüler war spürbar“, berichtet Musiklehrerin Susanne Brinkmann. Sie hat sich mit einem Kurs musikalisch mit dem Gedenktag auseinandergesetzt. Gabriele Reuter hat den Holocaust in einem Kunstkurs beleuchtet. Die beiden sind Lehrerinnen am Gymnasium Wolbeck.

„Die Kurse hatten eine

ganz besondere Atmosphäre“, hat Susanne Brinkmann festgestellt.

Rund 30 angehende Abiturienten befassten sich rund einen Monat mit dem dunkelsten Punkt der deutschen Geschichte. „Viele Dokumente helfen, die Erinnerungen wachzuhalten“, gibt die Lehrerin einen Eindruck wieder. Es sei für alle Schüler ein wichtiges Anliegen, die Erinnerung nicht versiegen zu lassen, gerade weil es kaum noch Zeitzeugen gebe.

Besonders bedrückend seien die Einspieler gewesen. Anita Lasker-Wallfisch erzählte von ihren Erlebnissen als Cellistin im Orchester in Auschwitz; ihre Schwester Renate Lasker-Harpprecht vom erschütternden Alltag der Häftlinge. Auch der Nazi-Propaganda-Film über das Konzentrationslager Theresienstadt habe nach-

haltig deutlich gemacht, mit welchen einfachen Mitteln die Grausamkeit in der Realität filmisch überspielt werden kann.

Im Musikkurs sei die Bedeutung der Musik in den Lagern diskutiert worden. Es gehe zum einen um die Mu-

»Die Betroffenheit der Schüler war spürbar.«

Susanne Brinkmann

sik als Chance für die Häftlinge zu überleben. Zum anderen werde der Missbrauch der Musik durch die Nazis deutlich. Das Orchester musste auch spielen, um die Schreie der sterbenden Menschen in den Gaskammern zu überdecken, und zum anderen, um Aufseher und Wachpersonal zu unterhalten – ein unvorstellbares

Szenario.

Im Kunstkurs sei über besondere Schicksale gesprochen worden, wie etwa das des Malers Felix Nussbaum. Er hinterließ seine Erfahrungen in bedrückenden Bildern beeindruckend deutlich. Die Werke sind unter anderem im Nussbaum-Museum in Osnabrück ausgestellt.

Oder die Nutzung des Zwingers in Münster: Er diente unter anderem als Wehrturm, Pulverlager, Gefängnis, Maleratelier, Kulturheim der Hitlerjugend und bis zu seiner Teilerstörung durch Bombentreffer Ende 1944 als Inhaftierungs- und Hinrichtungsstätte der Gestapo.

Im Rahmen der „Skulpturprojekte in Münster 1987“ installierte die bekannte Künstlerin Rebecca Horn im Inneren „Das gegenläufige Konzert“.

Im Kunstkurs wurde ein Bild erstellt, basierend auf der Geschichte des Mädchens Anne Frank. Eingearbeitet worden sind persönliche Eindrücke, die die Schüler bei der Auseinandersetzung mit dem Thema gewonnen haben, berichtet Susanne Brinkmann.

Die Schüler in beiden Kursen seien sich einig gewesen, dass die künstlerische oder musikalische Auseinandersetzung mit dem Holocaust – dazu gehöre auch die Zeit davor – ein wichtiger Beitrag dazu sei, „den Opfern ein Gesicht zu geben“.

Weder Fremdenfeindlichkeit noch Antisemitismus im Allgemeinen wollen die Jugendlichen tolerieren. Mitmenschlichkeit, Respekt und vor allen Dingen Frieden in den Mittelpunkt ihres Lebens stellen, fast Susanne Brinkmann das Ergebnis zusammen.

Stadtteilstift für Mai geplant

Wer will bei „Gremmelmodde“ mitmachen?

MÜNSTER-ANGELMODDE. Aus einem Kooperationsprojekt der Caritas mit der Schulsozialarbeit der Annette-Grundschule hat sich die Idee entwickelt, ein Stadtteilstift auf dem Platz vor der St.-Bernhard-Kirche zu organisieren.

Das Fest ist für den 11. Mai von 14 bis 18 Uhr geplant. Weil Gremmendorf und Angelmodde so nah beieinander liegen, steht der Name

für das Fest auch schon fest: „Gremmelmodde“, heißt es in einer Pressemitteilung.

Die Organisatoren wollen die Vorbereitung auch nutzen, um die Vernetzung zu verbessern, heißt es weiter.

Dazu rufen sie interessierte Einrichtungen, Fachkräfte, Anwohner der Stadtteile, Schulen, Kitas und Kinder- und Jugendeinrichtungen auf, an diesem Tag zu feiern und im Vorfeld Ideen und

Anregungen einzubringen.

Neben musikalischen Auftritten können Essenstände vor Ort sein, Angebote für Kinder gemacht werden, Beratungsstände für Erwachsene mit Möglichkeiten zur Vermittlung angeboten oder ein Stand für die Vorstellung und Mitwirkung im Ehrenamt bei verschiedenen Projekten oder Hilfsangeboten, werden einige Beispiele genannt. „Wir freuen uns über

Rückmeldungen und nehmen auch gerne weitere Ideen in unseren Pool auf, um ein buntes Programm für den ganzen Stadtteil zu ermöglichen“, heißt es in der Ankündigung weiter.

■ Informationen zu den Planungen geben Alexandra Butterweck, Anna Reppen oder Manuela Willenborg, jeweils per e-Mail butterweck@stadt-muenster.de, anna.reppen@web.de, Manuela.Willenborg@caritas-muenster.de.

Gymnasium Wolbeck

Erstes Geld für die Abi-Feierlichkeiten

MÜNSTER-WOLBECK. Während sich andere Abschlussklassen über ihre Party-Finanzierung noch Gedanken machen, sind die Oberstufenschüler des Wolbeck Gymnasiums bereits mit einer Idee gestartet.

Wie die Stufe zuvor, entschlossen sich Alexander Vogt und seine Mitschüler bei einer Spendenaktion des Freiburger Startups „Neue Masche“ mitzumachen und so das Geld, etwa für den geplanten Abiball, zu sammeln.

„Einige waren zunächst skeptisch, andere wiederum direkt begeistert. So hat eine Mitschülerin sogar 53 Bestel-

lungen einsammeln können“, wird der 17-Jährige in einer Pressemitteilung zitiert.

Das Fundraising-Unternehmen aus dem Breisgau hilft nach eigener Darstellung Schulklassen, Vereinsgruppen, Ministranten und anderen Gruppen Geld für soziale Projekte zusammenzubringen.

Das Konzept sei schnell erklärt: Zunächst würden die Teilnehmenden der Aktion mit Produktkatalogen und Bestelllisten des Unternehmens ausgestattet. Anschließend habe die Gruppe vier Wochen Zeit, bei Freunden und Verwandten Bestellungen



Durch den Erlös des Fundraisings erzielten Oberstufenschüler eine gute finanzielle Grundlage für ihre „Abi-Feierlichkeiten“.

gen aufzunehmen. Pro Box oder bestelltem Produkt wandere ein Teil des „Preises“ direkt in die Kasse der sammelnden Gruppe – rund 1800 Euro. Damit könne ein Teil der Kosten von der Security bis zum Catering finanziert werden.

Neben einem Spendenmarathon und einer Party sei

Fundraising auf jeden Fall eine gute Möglichkeit, um viel Geld zu sammeln, so Alexander Vogt. Mit dem durch die Fundraising-Aktion gesammelten Spendenbetrag von über 1800 Euro habe die Jahrgangsstufe einen guten Grundstein für die „Abifeier-Vorbereitungen“ gelegt.

Kooperation: Sonntag ist Gottesdienst an drei Orten

MÜNSTER-SÜDOST. Am Sonntag (27. Januar) findet ein Gottesdienst zur Gemeindekooperation der Evangelischen Friedens-Kirchengemeinde in Gremmendorf/Angelmodde und der Evangelischen Kirchengemeinde Wolbeck an drei Orten statt. Beginn ist um 10 Uhr in der Gnadenkirche Albersloh, Friedensstraße 4. Ein Bus fährt um 9 Uhr an der Friedenskirche Gremmendorf, Zum Erlenbusch 15 und um 9.15 Uhr an der Christuskirche Wolbeck, Dirk-von-Merfeldt-Straße 47 ab. Um 9.30 Uhr gibt es einen Stehkaffee in der Gnadenkirche, heißt es in der Ankündigung. Der zweite Teil des Gottesdienstes soll ab 11 Uhr in der Friedenskirche Gremmendorf stattfinden, heißt es weiter. Von dort geht es dann nach Wolbeck, wo um 12 Uhr der dritte Teil des Gottesdienstes beginnt. Als Abschluss ist ein gemeinsames Mittagessen vorgesehen, schreiben die Organisatoren. Gegen 14.30 Uhr soll der Bus über Gremmendorf nach Albersloh zurückfahren.

Der dreigeteilte Gottesdienst zum Jahresbeginn ist eines der Elemente einer engeren Kooperation, teilen die evangelischen Gemeinden mit.